

case study



W. Goebel Porzellanfabrik SAP R/3 mit DocuWare im Einsatz

Die Goebel Porzellanfabrik ist bekannt für die weltberühmten Hummel Figuren, die in Rödental/ Unterfranken hergestellt werden. Die Figuren werden von hier aus in die ganze Welt exportiert.

Die Goebel Porzellanfabrik wurde bereits 1871 von Franz Detleff und William Goebel gegründet und produziert anfangs Murmeln, Schiefertafeln und Griffel. Erst 1900 entstehen die ersten Artikel aus Porzellan. 35 Jahre später werden die ersten Hummel-Figuren nach den Vorlagen der Ordensschwester Maria Innocentia Hummel gefertigt und erfreuen sich bis heute grosser Beliebtheit in aller Welt. Ende der siebziger Jahre entsteht in den USA der erste Sammlerclub, der aufgrund des grossen Erfolges seit 1989 auch international aktiv ist.



Bereits seit 1996 setzt Goebel DocuWare ein. Bisher wurden Rechnungsausgänge, Gutschriften und Mahnungen, die in einem SAP R/3 System erstellt wurden, über COLD in einer sogenannten Spooldatenarchivierung mit DocuWare archiviert.

Anforderungen und Rahmenbedingungen

Diese Form der Archivierung funktionierte einwandfrei, wurde aber nicht der Forderung gerecht, ein Dokumenten-Management-System mit dem im Haus eingesetzten SAP R/3 zu verbinden. Es war zwar möglich, die in SAP erstellten Belege zu recherchieren, aber der Wunsch, direkt von der SAP-Oberfläche (SAPGUI) aus zu archivieren und zu recherchieren, war noch nicht erfüllt. Dadurch sollte es überflüssig werden, dass der Benutzer neben dem SAP-GUI für das Dokumenten-Management noch eine zweite Programmoberfläche beherrschen muss. Für Goebel war die Reduzierung von möglichen Bedienungsfehlern wichtig.

Prozessdarstellung

Direkt bei der Erstellung eines Dokumentes in R/3 wird die Verbindung zu dem Business-Objekt von SAP hergestellt. Über eine Programmierung in der SAP-Programmiersprache werden zusätzliche Indexinformationen ausgelesen und anschließend in DocuWare mitarchiviert. Recherchiert wird einfach per Knopfdruck auf der SAP-Oberfläche.

Fazit

Das Konzept hat überzeugt. Bereits wenige Monate später soll jetzt der nächste Schritt gemacht werden. Es ist geplant, auch die Eingangsrechnungen mit DocuWare zu archivieren. Hier sollen die bereits in SAP bearbeiteten und mit Barcode versehenen Rechnungen durch einen Scandienstleister gescannt und indiziert auf einer CD an Goebel zurückgesandt werden. Über den DocuWare Batch Processor werden diese dann in die Archive abgelegt und die Barcodenummern SAP bekannt gemacht. Danach können die Dokumente über SAP R/3 recherchiert und über den DocuWare Viewer an allen Arbeitsstationen, die hierfür eingerichtet wurden, angezeigt werden.

Die Vorteile

Das CONNECT to R/3 Zusatzmodul verbindet DocuWare nahtlos mit dem SAP-System. So ist es den Usern möglich, Dokumenten-Management zu nutzen ohne wissen zu müssen, wie man ein zweites Programminterface – abgesehen von SAPGUI – bedient. Dies reduziert die Möglichkeit von Bedienungsfehlern. Abfragen werden ganz einfach per Knopfdruck auf der SAP-Oberfläche gemacht. Es wird wesentlich weniger Zeit auf das Ablegen und Suchen von Dokumenten verwendet, und Prozesse in der Buchhaltung wurden beschleunigt. Ausserdem konnte der Lagerplatz für Dokumente massgeblich verringert werden.

Die Aufgabe

- Anbindung an SAP R/3
- Archivierung von Belegen

Eingesetzte Module

- DocuWare
- CONNECT to R/3

Die Vorteile

- Senkung der Kosten
- Schneller Zugriff